

Verleihung einer Ehrengabe der Stadt Ratzeburg 2020

Laudatio

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Anwesende,

die Stadt Ratzeburg hat seit 1962 34-mal die Stadtplakette und seit 1995 20-mal den Bronzenen Löwen an verdiente Bürgerinnen und Bürger verliehen.

die Stadt Ratzeburg verleiht nun eine Ehrengabe als Auszeichnung, Anerkennung und Ehrung an Menschen, die sich ehrenamtlich um die Stadt und das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Die Ehrenamtliche Arbeit in unserer Stadt ist ein unverzichtbarer Baustein für unser aller Zusammenleben und Wohl hier in Ratzeburg.

Die nun zu ehrende Person hat sich zum Wohle der Gemeinschaft eingesetzt. Der Ältestenrat der Stadt Ratzeburg hat beschlossen, Frau Elfriede Hübner in Anerkennung und Dankbarkeit für die ehrenamtlichen Dienste zum Wohle der Stadt Ratzeburg und seiner Bürger mit einer Anstecknadel des Löwen als sichtbares Zeichen und einer Ehrengabe auszuzeichnen. Wir wollen sie mit dem Löwen der Stadt Ratzeburg ehren. Der Grund dafür ist das Projekt des Medizinwaldes, den die „Elfriede und Hermann Hübner Stiftung“ der Stadt Ratzeburg ermöglicht hat.

Für die Stadt Ratzeburg ist der Medizinwald ein Ort der Begegnung, des Wohlergehens und des Lernens. Für Frau Hübner ist der Medizinwald mit seinen verschiedensten Bäumen, Blumen und Heilpflanzen ein Stück ihres Lebensvermögens.

Frau Hübner hat heute mit ihrem hohen Alter von fast 90 Jahren ihren Ursprung in Masuren. Dort ist sie geboren und aufgewachsen bis die Kriegswirren sie nach Norddeutschland, nach Schleswig-Holstein verschlugen. In einem Lied aus ihrer Heimat, dem Ostpreußen-Lied, heißt es: **„Land der dunklen Wälder und kristallen Seen, über weite Felder lichte Wunder gehen.“**

Dieser erste Vers des Liedes bringt zwei Eigenschaften von Frau Hübner zur Sprache. Sie sagt von sich, dass sie schon als kleines Kind eine große Liebe zur Natur, den Bäumen, Blumen und Pflanzen hatte. Sie war fasziniert von den leuchtenden Farben der Blumen, den starken Kräften der verschiedenen Bäume

wie auch von den Heilkräften der Pflanzen. Natur war für sie nicht nur zum Benutzen da, sondern war ein Wunder, so wie es in dem Lied heißt: „Über weite Felder lichte Wunder gehen.“ Natur war und ist für sie Erscheinung einer geistigen Welt, die der Seele und dem Menschen guttut, ihn heilen kann. Aus diesem Verständnis und Erleben ist der Medizinwald entstanden. Die Botschaft ist: Jeder Baum, jede Pflanze hat eine heilende Botschaft, eine Medizin für uns Menschen, mit der wir unsere körperlichen und seelischen Stoffwechselprozesse wieder in eine gesunde Balance bringen können. Noch in ihrer Heimat war es eine Notwendigkeit, die heilenden Kräfte der Natur zu kennen und zu nutzen. Weite Wege waren es bis zum nächsten Arzt und auch ein Arzt war teuer. Man kannte die verschiedenen Pflanzen und nutzte sie als Hausmittel. Der Lebensweg von Frau Hübner ist geprägt, Krankheit zu verstehen und Gesundheit zu fördern. Nach dem Krieg machte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester, studierte danach Pädagogik in Frankfurt und leitete später Krankenpflegeschulen.

Später schloss sie eine naturheilkundliche Ausbildung an. Sie praktizierte als Heilpraktikerin in Pönitz und in Ratzeburg. Ihre pädagogischen Ambitionen, Menschen ihr Wissen über die Heilkräfte der Natur zu vermitteln, verwirklichte sie in Fasten- und Baumseminaren.

Ihr Mann Hermann Hübner, der auch aus Masuren kam, war ein begabter Architekt. Aus dem gemeinsamen Vermögen wurde die „Elfriede und Hermann Hübner Stiftung“ geschaffen. Sie feiert in diesem Jahr ihr 10jähriges Jubiläum. Aus einer Idee ist etwas ganz Großes geworden: Ein Gelände mit vielen Bäumen, künstlerischen Gestaltungen und Aktionen, Baumpflanzaktionen mit Kindern aus verschiedenen Kindergärten.

Es lohnt sich dort spazieren zu gehen. Es ist schön, erholsam, wohltuend und lehrreich.

Wir ehren heute Frau Hübner. Aber es darf und soll nicht unerwähnt bleiben, dass so ein großes Projekt nicht ohne die Förderung, die Liebe und das Zutun anderer Menschen und Institutionen entstanden ist. Hinzu kommen all die Freunde mit ihren Spenden und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Und, es sei auch erwähnt, dass dieses Projekt nicht wäre, wenn nicht die Stadt Ratzeburg gemeinsam mit dem Kleingartenverein und ihren Verantwortlichen die Fläche nicht bereitgestellt hätten. Es ist ein gemeinsames

Werk, aber das wesentlich durch die Leidenschaft und Inspiration der Stifterin so nachhaltig realisiert werden konnte. Für den Baumpark Ratzeburg hat sie das erste Saatgut für die Wiese finanziert. Für die Stadtbücherei hat sie stiftungsseitig mehrere Zeitschriftenpatenschaften übernommen. Für diese Kraft und Inspiration und die daraus folgende Gestaltung des Medizinwaldes wollen wir Frau Elfriede Hübner auszeichnen.

Denn sie hat die Stadt Ratzeburg mit einem inspirierenden Ort bereichert. Dafür soll sie nun mit der Ehrengabe der Stadt Ratzeburg mit dem Löwen und einer goldenen Löwennadel, sowie einer Urkunde der höchsten Ehrung der Stadt Ratzeburg, ausgezeichnet werden. Wir bedanken uns für ihr Schaffen und gratulieren ganz herzlich.

Herzlichen Glückwunsch Frau Hübner